



Einwohnergemeinde Lenk • 3775 Lenk BE

GEMEINDEVERSAMMLUNG 2010

Protokoll der Sitzung Nr. 3

Datum	Dienstag, 30. November 2010
Uhrzeit	20:00 Uhr
Ort	Aula Schulhaus Dorf
Vorsitz	Gemeindepräsidentin Barbara Bühler-Freidig
Protokoll	Gemeindeschreiber Thomas Bucher
Anwesende Stimmberechtigte	164

Die Versammlung ist durch Publikation im Simmentaler Amtsanzeiger Nr. 43 vom 28. Oktober 2010 einberufen worden:

Traktanden

- 1 08.0111
Voranschläge
Voranschlag 2011
Genehmigung und Festsetzung der
Gemeindesteueranlage, der Liegenschaftssteuer
und der Hundetaxe / Orientierung über den
Finanzplan 2010 – 2015
R. Abbühl
H.J. Schneider
- 2 04.0211
Ortsplanung, Verkehrsplanung
Ortsplanung Teilrevision 1 "touristische Geschäfte"
Genehmigung
R. Müller
- 3 05.0101.001
Schulhaus Dorf
Mehrzweckhalle Dorf
Variantenentscheid
R. Müller
- 4 01.0310
Verschiedenes
Verschiedenes vom 30.11.2010
- 5 01.0441
Gratulationen und Ehrungen
Ehrungen

Um 20.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsidentin Barbara Bühler die Versammlung. Sie stellt fest, dass die Einberufung ordnungs- und fristgemäss erfolgt ist.

Folgende Personen nehmen ohne Stimmrecht an der Versammlung teil:
Claudia Ullmann, Micheline Vuille, Sarah McGrath-Fogal (Berner Oberländer), Volkmar Falk, Peter Harvey, Irene Ryser, Stefanie Hari

Alle übrigen Anwesenden können als stimmberechtigt angesehen werden. Die Vorsitzende erklärt die Versammlung als stimm- und beschlussfähig.

Als Stimmzähler werden gewählt: Markus Ziörjen, Werner Fischer, Beat Allemann, Silvia Zbären-Matti, Klaus Trachsel, Ruth Kilchör-Lehmann.

Die Vorsitzende macht auf die Rügepflicht aufmerksam.

Barbara Bühler weist darauf hin, dass in der Informationsschrift im Titel zu Traktandum 1 irrtümlicherweise vom Voranschlag 2010 die Rede ist. Die gesetzliche Publikation sei jedoch richtig erfolgt. Sie fragt an, ob eine Abänderung der Reihenfolge der Traktandenliste verlangt wird, was nicht der Fall ist.

Sitzung Nr. 3 Registratur 08.0111	Datum Dienstag, 30. November 2010 Voranschläge	Geschäft 399
--	---	------------------------

Voranschlag 2011 **11-2010**
Genehmigung und Festsetzung der
Gemeindesteueranlage, der Liegenschaftssteuer und
der Hundetaxe / Orientierung über den Finanzplan 2010
– 2015

Sachverhalt

Ertrag	Fr.	18'137'300
Aufwand	Fr.	<u>17'006'000</u>
Bruttoertrag	Fr.	1'131'300
./ 10% Pflicht-Abschreibungen	Fr.	<u>1'630'000</u>
Aufwandüberschuss	Fr.	498'700

Einzelne Anmerkungen zu den jeweiligen Funktionen
(Grundsätzlich werden die Anmerkungen im Vergleich zum Vorjahresbudget 2010 (VJ) gemacht):

0 Allgemeine Verwaltung

Die Nettozunahme gegenüber dem Budget 2010 beträgt Fr. 39'300. Im Bereich Exekutive wurden die Annahmen dem Erfahrungswert aus der Rechnung 2009 angepasst. Für Kosten zur Überarbeitung des Organisationsreglements wurden wiederum Fr. 15'000 budgetiert. Die dafür eingestellten Annahmen im 2010 fallen nicht an. Für ein Fassadenanstrich am Gemeindehaus sind Fr. 20'000 eingestellt.

1 öffentliche Sicherheit

Übrige Rechtspflege: Der Wegfall von Pass- und ID-Gesuchen machte Anpassungen beim Aufwand sowie beim Ertrag nötig. Ein zusätzliches Los der Kantonalen Neuvermessung verursacht Kosten von Fr. 6'000 während 4 Jahren.

Zivilschutz: Der Gemeindebeitrag an die regionale Zivilschutzorganisation muss mit Fr. 50'800 im Voranschlag berücksichtigt werden. Der erhöhte Beitrag kann aus dem Fonds für Schutzraumbauten entnommen werden.

2 Bildung

Der Nettoaufwand liegt um Fr. 25'800 tiefer als im Vorjahresbudget.

Schulliegenschaften: Die Betriebs- und Unterhaltskosten sowie die Räumungskosten der Schulhäuser Boden und Pöschenried fallen weg. Für die Benützung von Räumlichkeiten der Tagesschule werden knapp Fr. 27'000 für Raummiete intern verrechnet.

Volksschule: Die Kosten für die Tagesschule sind für ein Jahr erfasst. Es resultiert ein Nettoaufwand von rund Fr. 45'000. Durch Ersatz von Sportmaterial und neuen Einweglehrmitteln liegen die Budgetannahmen für "Schulmaterial und Lehrmittel" rund Fr. 5'000 über den Annahmen im letzten Jahr. Für ICT-Erweiterung und elektronische Lehrmittel wurden Fr. 33'000 eingestellt (VJ 25'100). Die Nettokosten für Schülertransporte belaufen sich auf ca. Fr. 130'000.

3 Kultur und Freizeit

Der Nettoaufwand liegt um Fr. 34'800 tiefer als im Vorjahresbudget. Durch die neu zu gründende Erlebnisbad Lenk Simmental AG entfallen Unterhaltskosten für die ab 01.01.2009 übernommenen Immobilien und Mobilien der Hallenbad AG.

4 Gesundheit

Der Nettoaufwand liegt um knapp Fr. 15'000 höher als im Vorjahresbudget. Der Gemeindebeitrag an die Spitex Obersimmental für den Mahlzeitendienst beträgt 15'000. Die Kosten für den Schulgesundheitsdienst (Schulärztliche Pflege sowie die Schulzahnärztliche Pflege) beträgt netto Fr. 10'500.

5 Soziale Wohlfahrt

Die Nettozunahme beträgt Fr. 68'700. Der Gemeindebeitrag für Leistungen aus der Ergänzungsleistung hat um Fr. 16'200 auf Fr. 507'000.00 abgenommen. Ab 2010 muss die Gemeinde Beiträge an die Kosten der Familienzulage leisten. Der Kanton berechnet für unsere Gemeinde Fr. 7'500 (VJ 34'500) an die Familienausgleichskasse. Die Sonderrechnung Alters- und Pflegeheim Halten rechnet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 66'500 (VJ 94'500). Die ab 01.01.2011 gültige Pflegefinanzierung sieht Einnahmen für Infrastrukturkosten von Fr. 380'000 vor.

Fürsorge: An den regionalen Sozialdienst muss die Gemeinde für nicht lastenverteilungsberechtigte Kosten Fr. 44'300 (VJ 26'600) leisten. An den Lastenausgleich Sozialhilfe leistet die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 1'074'000 (VJ 1'010'000).

6 Verkehr

Für die Gemeindestrassen ist der Nettoaufwand praktisch unverändert rund 750'000. Die Gemeinde kann mit Kantonsbeiträgen für Unterhalt und Beleuchtung von Fr. 203'700 rechnen. Der Beitrag an den Kanton für den öffentlichen Verkehr wird mit Fr. 196'600 im Budget berücksichtigt, der Nettoaufwand für den Busbetrieb mit Fr. 30'000.

7 Umwelt und Raumordnung

Wasser: Die Einnahmen decken die budgetierten Aufwendungen. Die Einlage in das Konto Werterhalt muss mit Fr. 210'000 vorgenommen werden. Die Laufende Rechnung weist einen Einnahmeüberschuss von voraussichtlich Fr. 204'800.00 aus.

Abwasserentsorgung: Der Betriebsbeitrag an den Gemeindeverband ARA oberes Simmental beträgt Fr. 280'000. Die vorgeschriebene Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt muss mit Fr. 316'000 vorgenommen werden. Durch die Kosten der Sanierung und Erweiterung der Anlage in Zweisimmen müssen Fr. 2'760'000 aus dem Werterhalt entnommen werden. Die Grund- und Verbrauchsgebühren von total Fr. 755'000 decken den Aufwand nicht, es resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 24'900.

Abfallentsorgung: Vorgesehen sind Investitionen von Fr. 250'000 für Ersatz und Erweiterung der Sammelstelle Krummenbach. Die Einnahmen decken die Aufwendungen, ein Einnahmeüberschuss von voraussichtlich Fr. 72'000 kann der Spezialfinanzierung zugeführt werden.

8 Volkswirtschaft

Die Nettoveränderung begünstigt das Ergebnis mit Fr. 46'700 (VJ 62'800). Im Forstwesen sind aus Dienst- und Eigenleistungen für Investitionen Mindererträge von rund Fr. 41'000 budgetiert. Für das Projekt "Qualität Simmental" als Nachfolgeprojekt von Enjoy Switzerland der Lenk Simmental Tourismus AG ist ein Beitrag von Fr. 12'500 enthalten.

9 Finanzen und Steuern

Obligatorische periodische Steuern: Die berechnete Zunahme basiert auf dem Steuereingang 2009. Somit sind die budgetierten Annahmen um Fr. 115'000 höher als im Voranschlag 2010.

Obligatorische aperiodische Steuern: Im Voranschlag wird mit Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen von Fr. 295'000 (VJ 285'000) gerechnet.

Finanzausgleich: Aus dem Fonds Finanzausgleich erhält die Gemeinde gemäss Berechnungen einen Betrag von Fr. 249'000 (Disparitätenabbau) und Fr. 575'000 (Zuschuss hohe Gesamtsteueranlage).

Zinswesen: Die geplanten Investitionen erfordern weitere Darlehensaufnahmen im Jahr 2011. Total muss mit Zinsen für langfristige Schulden von Fr. 350'000 gerechnet werden.

Abschreibungen: Auf dem Verwaltungsvermögen müssen jährlich Abschreibungen von mindestens 10% vorgenommen werden. Im Voranschlag wird mit Fr. 1'630'000 (VJ 1'655'000) gerechnet.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzungen vom 06.07.2010 den Investitionsplan 2010 2015 beraten und genehmigt. Positionen daraus:

Investitionen 2011

3 Kultur- und Freizeit

309	Einmaliger Beitrag IG Schloss Blankenburg	Fr.	60'000
340	Erlebnisbad Lenk Simmental AG		
	- Investitionsbeitrag à fonds perdu	Fr.	1'300'000
	- Zeichnung Aktienkapital	Fr.	500'000
	TEC GmbH, Lenk Investitionsbeitrag Sanierung Tennispl.	Fr.	125'000
	KUSPO, Gemeindeanteil	Fr.	250'000

6 Verkehr

620	Metschstrasse	Fr.	200'000
	Pöschchenriedstrasse Abschnitt Seefluh (Krummenbach-Blatti)	Fr.	700'000
	Dorfgestaltung / Umfahrung	Fr.	100'000
	Sanierung Sagistrasse, Verbreiterung	Fr.	70'000
	Sanierung Gässli, Strassenteil	Fr.	20'000
	Werkhof Erweiterung auf Südseite	Fr.	150'000
	Ersatz Unimoc	Fr.	220'000

7 Umwelt und Raumordnung

700	Neue Filtrieranlage, Transportleitung Blatti	Fr.	100'000
	Wasserversorgung Grossunterhalt	Fr.	150'000
	Sanierung Gässli, Wasser	Fr.	20'000
	Wasseranschlussgebühren	Fr.	-120'000
710	ARA – Verband oberes Simmental Investitionsbeitrag	Fr.	2'700'000
	GEP Generelle Entwässerungsplanung	Fr.	-30'000
	Realisierung Anteil Trennsystem	Fr.	100'000
	Ersatz Leitung Gässli, Wasser	Fr.	20'000

Erschliessung Kanalisation Pöschenried	Fr.	50'000
Kanalisationsanschlussgebühren	Fr.	-80'000
720 Sammelstelle Werkhof Erweiterung und Ersatz	Fr.	250'000
790 Ortsplanung, Konzept Entwicklung/Verkehr	Fr.	71'000

8 Volkswirtschaft

814 Instandstellungs- und Pflegeprojekt	Fr.	21'000
Naturgefahren- und Waldbauprojekt Seefluhwald	Fr.	33'000
830 Lenkersee Beitrag Parkerweiterung Nord	Fr.	125'000

Orientierung Finanzplan 2010 – 2015

Investitionen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	ab 2010	ab 2016
Unterhalt	650	905	425	950	800	390	4120	240
Strassenbau	155	1600	1150	-95	600	300	3710	5000
Forst	94	86	-20	20	30	30	240	
Beiträge		175					175	
Mehrzweckhalle		2000	2300	-600			3700	
Erlebnisbad		1800			2000		3800	
Desinvestitionen		-1200	-1150	-750	-2000		-5100	-4600
Total	899	3366	2405	1825	1430	720	10645	640

Entwicklung des Eigenkapitals	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Eigenkapital	3636	4180	4184	3677	4274	3304
Rechnungsergebnis	33	544	4	-508	598	-970

Hansjörg Schneider: Resümiert, dass der vorliegende Voranschlag auf einer gleichbleibenden Steueranlage basiere. Die Investitionsrechnung verfüge über zahlreiche Projekte, welche sich in der Ausführungs- oder Planungsphase befänden. Der prognostizierte Aufwandüberschuss von Fr. 498'700 soll durch Verkauf der Bäuererschulhäuser wettgemacht werden und daraus ein Ertragsüberschuss zugunsten des Eigenkapitals erwirtschaftet werden.

Antrag Gemeinderat

Genehmigung des Voranschlages der Verwaltungsrechnung 2011 mit den Steueranlagen:

Einkommens- und Vermögenssteuer	1.94 Steuereinheiten
Liegenschaftssteuer	1.5‰ vom amtlichen Wert
Feuerwehr-Ersatzsteuer	6.0% der Staatssteuer max. Fr. 400.00
Hundetaxe	Fr. 90.00 je Tier

Diskussion

Hanspeter Flückiger: Im Finanzplan seien Fr. 50'000 für das Schloss Blankenburg und Fr. 125'000 für das Projekt Lenkersee, total Fr. 175'000, vorgesehen, im Voranschlag jedoch Fr. 185'000 eingesetzt.

Roland Abbühl: Finanzplan und Budget würden nicht zeitgleich erstellt. Im Voranschlag seien die neuesten Erkenntnisse eingesetzt worden, welche beim Schloss Blankenburg nun mit Fr. 60'000 rechneten.

Beschluss

Beschluss einstimmig (Ja 162 : 0 Nein)

Genehmigung des Voranschlages der Verwaltungsrechnung 2011 mit den Steueranlagen

Einkommens- und Vermögenssteuer	1.94 Steuereinheiten
---------------------------------	----------------------

Liegenschaftssteuer
Feuerwehr-Ersatzsteuer
Hundetaxe

1.5‰ vom amtlichen Wert
6.0% der Staatssteuer max. Fr. 400.00
Fr. 90.00 je Tier

Sitzung	Datum	Geschäft
Nr. 3	Dienstag, 30. November 2010	773
Registratur 04.0211	Ortsplanung, Verkehrsplanung	

Ortsplanung Teilrevision 1 "touristische Geschäfte" Genehmigung

12-2010

Sachverhalt

In der vorliegenden Teilrevision 1 werden hauptsächlich Geschäfte zusammengefasst, die Bauvorhaben und Nutzungen der Öffentlichkeit sowie die touristische Entwicklung an der Lenk betreffen, daher die Bezeichnung "touristische Geschäfte". In einem zweiten Schritt werden alle weiteren raumplanerischen Themen behandelt. Es sind dies hauptsächlich die Themen *Wohnnutzung* und *Arbeitszonen*. Gleichzeitig wird der Zonenplan über das gesamte Gemeindegebiet gemäss den Vorgaben des AGR überarbeitet (GIS-kompatibel). Zudem wird das *Baureglement* gemäss den kantonalen Vorgaben überarbeitet und gemäss Auftrag der Gemeindeversammlung die Gestaltungsvorschriften überarbeitet.

Die Teilrevision 1 umfasst folgende Änderungen:

Camping Hasenweide

Die Fläche des Campingplatzes Hasenweide beschränkt sich heute auf die bestehende Waldlichtung. Im Sommer besteht eine Nachfrage nach zusätzlichen Zeltplätzen am südlichen Waldrand, was gelegentlich zu einer Belegung der Weide mit Zelten führt. Die bestehende Campingzone wird durch eine Campingzone S erweitert, die ausschliesslich einer temporären Nutzung während den Sommermonaten dienen soll und sich ausserhalb der blauen Gefahrenzone befindet. Im Bereich der Campingzone S sind bereits WC-Anlagen und Duschen vorhanden. Die bestehende WC-Anlage darf nicht erweitert und um andere Infrastrukturnutzungen ergänzt werden. Die Infrastrukturanlagen der bestehenden Campingzone Hasenweide in der Waldlichtung können mitbenutzt werden.

Die Sicht talaufwärts auf die Simmenfälle muss frei gehalten werden. Ausserhalb der Sommersaison wird die Fläche als Weide genutzt.

Camping Seegarten

Der bestehende Campingplatz Seegarten soll als zentrumsnahe Anlage ebenfalls eine geringe Erweiterung erfahren. Das Erscheinungsbild an ortsbaulich exponierter und gut einsehbarer Lage soll im Zuge der Erweiterung verbessert werden. Hochstämmige, einheimische Laubbäume sollen den geschlossenen Charakter der hellen Fläche brechen und eine Einbettung ins Landschaftsbild bewirken. Sie müssen im Inneren des Campingplatzes integriert werden. Eine 2-3 m hohe Wildhecke entlang der äusseren Abgrenzung (mit Ausnahme der Südseite) vermittelt den Übergang zur Landwirtschaftszone. Eine entsprechende Bestimmung wird in den Artikel 33 des Gemeindebaureglements aufgenommen. Während der Wintermonate, von Dezember bis Ostern kann der Campingplatz Seegarten gemäss den Abgrenzungen der Campingzone "W" erweitert werden. Die dafür nötigen Bodenverdichtungsmassnahmen dürfen nur mittels Schotter- und Humusgemische erfolgen, das Anbringen von Rasengittersteinen ist nicht gestattet.

ZöN 30 Sport- und Eisplatz/Parkplätze/Loipen

ZöN 30.1 Parkplatz mit Tipi/Events/Dienstleistungszentrum/Sport und Freizeit

ZöN 39 Kindergarten, Schulen und Loipen, Gastgewerbebetrieb (Wintersaison)

In der ZöN 30.1 sollen öffentliche Nutzungen und untergeordnet Dienstleistungsangebote ermöglicht werden. Nachwievor können auf den Aussenanlagen Events stattfinden und im Winterhalbjahr das Tipizelt aufgestellt werden. Die ZöN 30 wird neu in zwei Sektoren aufgeteilt, um die öffentlichen Nutzungen spezifisch zu beschreiben und zu sichern.

Der nördliche und östliche Teil der ZöN 39 soll in die Kernzone umgezont werden. Das Areal gehört der Gemeinde. Die heute bestehenden und mittelfristig geplanten Nutzungen bedingen keine Sicherung in einer Zone für öffentliche Nutzung mehr. In der neuen ZöN 39 wird die Möglichkeit geschaffen, eine Mehrzweckhalle bis zu einer Grösse von 1000 m² und einer Höhe von 10 m zu realisieren, so werden Synergien mit dem bestehenden Schulhaus optimal genutzt und der Gemeinde ein multifunktionaler Saal zur Verfügung gestellt.

ZöN 72 Wallisermatte

Seit Jahrzehnten schon dient die Wallisermatte als temporärer Winterparkplatz. Mit einer Zone für öffentliche Nutzung sollen die Parkierung sowie die Möglichkeit zur Verwendung bei wichtigen Veranstaltungen wie z.B. im Jahr 2009 dem Schwingfest gesichert werden. Der geschützte Uferbereich entlang der Simme wird von diesen Nutzungen nicht tangiert.

ZöN 34 Feuerwehrmagazin (alt) und ZöN 35 Gemeindehaus

Die bestehende ZöN 34 für die Sicherung des Feuerwehrmagazins soll aufgehoben werden, da sich das Feuerwehrmagazin seit längerer Zeit schon an einem anderen Ort befindet. Auch die ZöN 35 Gemeindehaus wird aufgehoben und in die Kernzone umgezont. So wird die Nutzungsplanung an die tatsächlichen und zukünftigen Bedürfnisse angepasst. Mit der Umzonung könnte die Veräusserung der Liegenschaften erfolgen. Für beide Flächen gelten bereits heute ergänzend die Bestimmungen der Kernzone.

Kur- und Hotelzone REKA Feriendorf

Die Tourismusregion Lenk bietet sich als Feriendestination für Familien an. Im Sinne einer langfristigen Sicherung dieses Angebotes wird das bestehende etablierte REKA Ferienzentrums und ein Teil der Wohnzone W 38 von der Wohnzone W2 in die Kur- und Hotelzone mit den entsprechenden Bestimmungen überführt. Somit entsteht die Möglichkeit zur höheren Ausnutzung, zur Sicherung von warmen Betten und zur Verhinderung einer Umnutzung in Zweitwohnungen. Die Erschliessung der Wohnzone W 38 ist durch eine Erschliessungsüberbauungsordnung geregelt.

Im Rahmen der Mitwirkung sind drei Eingaben eingereicht worden, welchen grösstenteils entsprochen werden konnte. In der vom 30. September 2010 bis 1. November 2010 erfolgten öffentlichen Auflage ist lediglich eine Einsprache eingegangen. Diese wurde anlässlich der Einigungsverhandlung vorbehaltlos zurückgezogen.

Antrag Gemeinderat

Genehmigung der Teilrevision 1 der Ortsplanung.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Beschluss einstimmig (Ja 160 : 0 Nein)
Genehmigung der Teilrevision 1 der Ortsplanung.

Sitzung Nr. 3	Datum Dienstag, 30. November 2010	Geschäft 833
Registratur 05.0101.001	Schulhaus Dorf	

Mehrzweckhalle Dorf Variantenentscheid

13-2010

Sachverhalt

An der letzten Gemeindeversammlung vom 21. September 2010 wurde ein Projektionskredit von Fr. 120'000 für den Neubau einer Mehrzweckhalle genehmigt und ein Antrag aus der Mitte der Versammlung angenommen, welcher verlangt, dass zusätzlich eine Variante für eine Doppelturnhalle in den Dimensionen 16 x 42 m geprüft und dereinst dem Stimmvolk zur Auswahl vorgelegt werde.

Zwischenzeitlich hat nun der Gemeinderat eine Baukommission unter Einbezug der künftigen Nutzer bestimmt und den Bau einer grösseren Halle planerisch und finanziell vorgeprüft.

Es wurde dabei festgestellt, dass ein grösseres Projekt nur mit einem erheblichen Mehraufwand zu realisieren wäre. Insbesondere sind dabei vier Punkte zu beachten.

1. Die für die Ideenstudie herangezogene Grösse der Halle von 16 x 28 m kann auf der gemeindeeigenen Liegenschaft realisiert werden. Die Aussenturnanlagen werden damit nicht beeinträchtigt. Die Baute kommt vollständig in die bestehende Zone für öffentliche Nutzung (ZöN) zu liegen. Die finanzielle Tragbarkeit ist gewährleistet.
2. Die kantonalen Beiträge wurden aufgrund der Dimensionen in Aussicht gestellt, wie sie die Ideenstudie zugrunde liegen. Für die Prüfung eines grösseren Vorhabens muss wiederum eine vollständige Studie eingereicht werden.
3. Eine Halle mit den Massen 16 x 42 m erfordert den Erwerb von zusätzlichem Land. Diesbezüglich müssten Landerwerbsverhandlungen aufgenommen werden. Die ZöN muss erweitert werden. Weiter müssen die Aussenturnanlagen, namentlich die 80 m Bahn verlegt werden. Der finanzielle Mehrbedarf rein für die Baute wird vom Büro archart GmbH auf ca. Fr. 1.5 Mio. geschätzt.
4. Eine Hallengrösse von 16 x 42 m entspricht nicht den gültigen Normen für eine Zweifachhalle. Die Normgrösse dafür beträgt 23.50 x 44 oder 28 x 32.50 m.

Da es sich bei der gemäss Antrag geforderten Hallengrösse wie erwähnt nicht um eine den Normen entsprechende Doppelturnhalle handelt, hat Planer Beat Kuhnen zusätzlich Varianten für eine Doppelturnhalle mit den Normgrössen geprüft. Aufgrund der nötigen Einzonungen, Landkäufe und finanziellen Folgen muss mit einer längeren Verzögerung gerechnet werden.

Gemäss Antrag ist der Gemeinderat verpflichtet, dem Stimmbürger zwei Varianten vorzulegen. Aufgrund der bisher getätigten Abklärungen erscheint es dem Gemeinderat jedoch - aus finanziellen Überlegungen und der längeren Verzögerung - nicht sinnvoll, zwei Varianten weiter zu verfolgen. Er hat deshalb beschlossen, mit den vorstehenden Begründungen in einer Variantenabstimmung bestimmen zu lassen, welches Projekt weiterbearbeitet werden soll.

Antrag Gemeinderat

Verzicht auf eine Variantenausarbeitung und Ausarbeiten eines Projekts basierend auf der Ideenstudie archart mit einer Hallengrösse von 16 x 28 m.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Beschluss einstimmig (Ja 160 : 0 Nein)

Verzicht auf eine Variantenausarbeitung und Ausarbeiten eines Projekts basierend auf der Ideenstudie archart mit einer Hallengrösse von 16 x 28 m.

Sitzung	Datum	Geschäft
Nr. 3	Dienstag, 30. November 2010	254
Registatur 01.0310	Verschiedenes	

Verschiedenes vom 30.11.2010

14-2010

Sachverhalt

Gemeinderatspräsident Christian von Känel: Spricht den Gemeindebürgern den Dank für das Vertrauen aus. In diesem Jahr seien drei wichtige Projekte aufgegleast worden. Man zeige damit, dass man an die Lenk glaube und in die Zukunft investieren wolle. Dem Gemeinderat sei es bewusst, dass dies viel Geld koste und man mit den Mitteln haushälterisch umgehen müsse. Er dankt allen, welchen sich für die Gemeinde in Behörden und gemeinnützigen Organisationen einsetzten. Speziellen Dank spricht er der Feuerwehr aus, welche aufgrund der Brandstiftungen im Spätsommer sehr gefordert war. Er ist zuversichtlich, dass der mutmassliche Täter überführt wurde. Im Besonderen dankt er dem abtretenden Feuerwehrkommandanten René Müller und Fourier Jakob Trachsel für die langjährige Arbeit.

Sitzung	Datum	Geschäft
Nr. 3	Dienstag, 30. November 2010	400
Registatur 01.0441	Gratulationen und Ehrungen	

Ehrungen

15-2010

Sachverhalt

Gemeindepräsidentin Barbara Bühler ehrt folgende Gemeindebürger mit einer Urkunde, welche im Jahr 2010 beruflich, sportlich oder kulturell hervorragende Leistungen erbracht haben:

Baur Pascal (Kunst + Kultur)

In seinem Atelier entstehen Dank seiner geschickten Hand Skulpturen, welche sich durch ihre Ausdrucksstärke auszeichnen. So konnte er für eine christliche Prozession in der italienischen Stadt Viterbo verschiedene Skulpturen, nämlich 3 Löwen und die Stadtheilige „Santa Rosa“ kreieren. Jedes Jahr im September feiert die Stadt seine Stadtheilige mit einer beeindruckenden Prozession. Ein 30 Meter hoher Turm, „la Macchina die Santa Rosa“, mit den wichtigen Elementen von unserem Künstler erschaffen sowie mit mehreren hundert Kerzen erleuchtet, wird von 100 Männern

durch die schmalen Strassen getragen. Alt-Bundesrat Samuel Schmid wurde zum Abschied eine von Pascal Baur kreierte Bären-Holzskulptur überreicht.

Frautschi Angela (Sport)

Bereits zum zweiten Mal konnte Angela an Olympischen Winterspielen mit der Damen Eishockeynationalmannschaft teilnehmen und nach dem 7. Platz 2006 nun den 5. Platz mit olympischem Diplom feiern. Angela Frautschi spielt beim Frauenteam der ZSC-Lions.

Hählen Joana (Sport)

Joana Hählen konnte sich letzten Januar vor einheimischer Kulisse als Juniorenschweizermeisterin im Riesenslalom feiern lassen. In Veysonnaz ist sie in der Abfahrt ebenfalls aufs Podest gefahren und konnte die Silbermedaille entgegennehmen. Seit 2009 ist sie Mitglied des Swiss-Ski C-Kaders.

Kilchör Franz (Sport)

Im deutschen Dahm wurde Franz im Einzel Bogenschiessen Vize-Weltmeister in der Disziplin Field, Kategorie Senioren. Seit 1991 erkämpfte er sich an Schweizermeisterschaften nicht weniger als 24 Einzel- und 43 Mannschaftsmedaillen in vier verschiedenen Disziplinen. Er ist Mitglied der Bogenschützen Grasburg aus Schwarzenburg.

Marmet Björn (Sport)

Mit konstanten starken Leistungen hat Björn Marmet an der Coop Ski Cross Tour 2010 überlegen die Junioren-Gesamtwertung der diesjährigen Tour gewonnen. Die Tour ist von Swiss Ski zusammen mit Coop gegründet worden um Talente zu fördern.

Meier Paul (Kunst + Kultur)

Paul Meier wird für sein jodlerisches Lebenswerk geehrt. Der Baselbieter, der seit 20 Jahren an der Lenk verwurzelt ist, hat sich in Gesang und Musik in Kursen, meistens aber autodidaktisch zum Kursleiter und Experte im Jodelgesang hochgearbeitet. Während 30 Jahren war er Juror an kantonalen und eidgenössischen Jodlerfesten und Kursleiter für Jodelgesang. 1976 ist er mit dem Stuker-Legat „Der Treue die Ehre“ ausgezeichnet worden. 1982 ist Paul Meier zum Ehrenmitglied des eidg. Jodlerverbandes ernannt worden. Nebst eigenen Texten hat er vielen Versedichtern die passende Melodie komponiert. Sein Grundsatz ist: Nur wenn ein Text wertvoll ist, kann eine wertvolle Melodie dazukommen. Seinem ersten Lied „Die alte Melodie“ folgen über 60 Chorlieder und verschiedene Kompositionen für Kleininformationen mit Jodel; aber auch solche für Gottesdienst und Chorlieder ohne Jodel. Natürlich ist bei vielen Texten das Baselbiet, wie die Kirschblüten und der Tafeljura eingeflossen. Herzlichen Dank für all den musikalischen Reichtum.

Schwab Eveline (Sport)

Der alpine Schneesport gehört zu ihrer Leidenschaft. Sie hat aber beruflichen Fundamenten den Vorrang gegeben und fährt eher hobbymässig Rennen im BOSV. So darf sie sich BOSV-Meisterin im Riesenslalom nennen. Im Wettkampf unter Skilehrern heimste sie Siege in verschiedenen Disziplinen ein. So erlangte sie letztes Jahr an der Skilehrer-WM in Maribor im Riesenslalom und Skicross den Weltmeistertitel und den Schweizermeistertitel im Riesenslalom. Vergangene Saison wurde sie Berner Meisterin und 3. an der SM im Skicross.

Tritten Hedi und Ueli (unternehmerische Innovation)

In der Kategorie „Übrige Alpkäse“ durften die beiden auf nationaler Ebene den Swiss Cheese Award 2010 in Neuenburg entgegennehmen. An der Berner Alpkäsemeisterschaft in Grindelwald wurden ihnen zudem die Auszeichnungen als Sieger in der Kategorie „Hobelkäse“ und dem 2. Rang in der Kategorie „Coeur des Alpes“ verliehen.

Ziörjen GmbH (unternehmerische Innovation)

Der Maler- und Gipserunternehmerverband Berner Oberland verlieh den Titel des „Top-Malers 2010“ an den Malerfachbetrieb Ziörjen GmbH. Er errang die Ehre mit der Restaurierung des Innenraums der Kirche St. Joseph in Gstaad. In aufwändiger Handarbeit mussten bis zu zwölf Farbschichten entfernt werden, bis dass die Originalfarbigkeit der Gemäuer in gelb/orange und die Holzdecke in „Indermühle-Rot“ - den Originalfarbtönen - hervorkam. Diese galt es dann mit viel Geschick zu restaurieren und zu ergänzen.

Gemeindepräsidentin Barbara Bühler dankt den Behörden, Verwaltung, Polizei, Feuerwehr und allen, welche sich für die Gemeinde einsetzen für ihre Arbeit und wünscht den Versammlungsteilnehmern und ihren Familien alles Gute zum neuen Jahr.

Die Vorsitzende schliesst die Versammlung um 21:20 Uhr.

Gemeindeversammlung Lenk

Präsidentin Sekretär

B. Bühler

T. Bucher